

TRIBUNAL



Dressur zur Mündigkeit?

Über die Verletzung von Kinderrechten in der Heimerziehung in der Bundesrepublik

„Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen werden in dieser Dressur verletzt; das sollte im Tribunal der zentrale Bezugspunkt sein.“

Prof. Dr. Lothar Krappmann, 2003 bis 2011 Mitglied im 13-köpfigen UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes

30. Oktober 2018 von 14:00 – 21:00 Uhr

Wichernsaal des Rauhen Hauses
Horner Weg 180, 22111 Hamburg

Veranstalter:

Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Hamburg
Aktionsbündnis gegen geschlossene Unterbringung

V.i.S.d.P.: Timm Kunstreich, Spliedtring 26, 22119 Hamburg

Aufruf zur Teilnahme

Es ist keineswegs so, dass mit dem Abschluss der beiden Runden Tische zur Heimerziehung in West und Ost alles zum Besten stünde – im Gegenteil: Trotz unbestreitbarer Verbesserungen gibt es eine zunehmende Tendenz der Verletzung von Kinderrechten.

Besonders deutlich wird diese Verletzung durch eine bislang im wissenschaftlichen und fachpolitischen Diskurs kaum beachtete, in der Praxis aber mittlerweile vorherrschende Technologie: die des „Stufen-Vollzugs“ oder des „Phasen-Modells“. Dieses Konzept – inspiriert von den Bootcamps in den USA und behavioristischen Dressurexperimenten – fußt auf entwürdigenden und stigmatisierenden Degradierungszeremonien, auch wenn findige Professionelle für deren Bezeichnung ständig neue Vokabeln finden.

Derartige Programme widersprechen grundlegenden Menschenrechten und sind nicht mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen zu vereinbaren (BMFSJ 2007). Sie verstoßen gegen den gesamten Tenor der Konvention, vor allem aber gegen Artikel 2: *Achtung der Kinderrechte, Diskriminierungsverbot*, gegen Artikel 9: *Trennung von den Eltern, persönlicher Umgang*, sowie gegen Artikel 12, in dem ausdrücklich festgehalten wird, dass die Willensäußerungen des Kindes „*angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife*“ zu berücksichtigen sind. Da diese Konvention in Deutschland unmittelbare Gültigkeit hat, müssen Einrichtungen, die mit derartigen Disziplinierungstechniken arbeiten, abgeschafft oder zumindest gezwungen werden, ihre Arbeitsweisen fundamental zu verändern. Diese Forderung ist allerdings durchaus umstritten. Die Befürworter von pädagogisch legitimiertem Zwang und therapeutisch begründeter Einschließung sehen darin vielmehr notwendige Interventionen, um gefährdete Kinder und Jugendliche vor ihrem eigenen, risikoreichen Verhalten zu schützen.

Diese Kontroverse soll in Form eines Tribunals zugespitzt werden. Die Jury des Tribunals hört Zeugen und Sachverständige an; Anklage und Verteidigung halten Plädoyers; abschließend verkündet die Jury ihren Beschluss.

Mitwirkende am Tribunal:

Trietze
Momo, Vertretung der Straßenkinder

Prof. Dr. Helga Cremer-Schäfer
Universität Frankfurt

Sieglinde Frieß
ver.di

Prof. Hannelore Häbel
Juristin, Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilferecht

Joachim Katz
ehem. Jugendrichter

Christiane Knack-Wichmann
Anwältin

Franziska Krömer
Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Dr. med. Charlotte Köttgen
Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -Psychotherapie

Dr. Sandra Kuchler
Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit

Prof. Dr. Timm Kunstreich
Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit

Verena Luer
Momo, Vertretung der Straßenkinder

Prof. Dr. Tilman Lutz
Aktionsbündnis gegen geschlossene Unterbringung

Sinah Mielich
Universität Hamburg

Florian Muhl
Universität Hamburg

Ibrahim Özdemir
Jurist

Prof. Dr. Friedhelm Peters
Vorstand der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen – IGfH

Burkhard Plemper
Journalist

Ronald Prieß
Botschafter der Straßenkinder

Wolfgang Rosenkötter
Betroffener der Heimerziehung der 60er Jahre

Prof. Dr. Fritz Sack
Universität Hamburg

Prof. Dr. Christian Schrapper
Universität Koblenz

Helga Treeß
ehem. Leiterin der Kinder- und Jugendhilfeabteilung des Rauhen Hauses

Prof. Dr. Reinhart Wolff
Sprecher des Kronberger Kreises

Alexia Ytyfantidis
Aktionsbündnis gegen geschlossene Unterbringung

„Rolff“, „Jana“ und „Fabian“
Jugendliche mit Heimerfahrung

Programm

14:00 Uhr	Begrüßung, Überblick und Einleitung	18:00 Uhr	Pause
14:15 Uhr	Vorstellung der Jury	18:30 Uhr	Plädoyer der Anklage
14:30 Uhr	Verlesung der Anklage	19:00 Uhr	Plädoyer der Verteidigung
14:45 Uhr	Verlesung der Verteidigung	19:30 Uhr	Pause mit Snacks/ die Jury berät
15:00 Uhr	Befragung der Zeugen und Sachverständigen	20:15 Uhr	Verkündung des Beschlusses der Jury
16:15 Uhr	Pause	20:45 Uhr	Die Zeuginnen und Zeugen haben das letzte Wort
16:30 Uhr	Fortsetzung der Befragung der Zeugen und Sachverständigen	21:00 Uhr	Ende des Tribunals

Neben den Mitwirkenden unterstützen folgende ErstunterzeichnerInnen das Tribunal und treten dafür ein, dass die Ergebnisse dem Ausschuss für die Rechte des Kindes nach Art. 43 der UN-Kinderrechtskonvention vorgelegt werden:

Elke Alsago, Christof Beckmann, Dorothee Bittscheidt, Gaby Brandt, Sabine Boeddinghaus, Margret Bülow-Schramm, Christiane Britschkowski, Lea Degener, Sigrun Ferber, Christian Gatermann, Jaqueline Gebhardt, Diedlinde Gipser, Dietmar Glombitza, Ullrich Gintzel, Kurt Hekele, Marcus Hußmann, Wolfgang Hammer, Wolfgang Fritz Haug, Georg Hörmann, Manfred Kappeler, Fabian Kessl, Michael Kirchner, Wilhelm Kömer, Lothar Krappmann, Stephan Kufeke, Andrea Krieger, Ingrid Kurz, Michael Langhanky, Birte Langhoff, Hans-Josef Lembeck, Michael Lindenberg, Michael May, Christiane Mettlau, Peter Meyer, Hans-Uwe Otto, Günter Pabst, Christof Radewagen, Regina Rätz, Dieter Reuter-Spanier, Nicole Rosenbauer, Johannes Richter, Joachim Schroeder, Peter Schruth, Jochen Schulz, Heinz Sünker, Jorrit Schwagereck, Sonja Töpfer, Lydia Tomaschowski, Joachim Weber, Mehmet Yildiz, Peter Wensierski, Holger Ziegler, Heiner Zillmer

Weitere Unterschriften können an Timm Kunstreich und Wolfgang Rosenkötter geschickt werden: timmkunstreich@aol.com oder wolfgang.rosenkoetter@gmx.de